

# Never give up!

## fortsetzung da!!!!

Von Sky2

### Kapitel 6: Herzschlag

Hey ihr,

ja, ich hab es endlich geschafft!! ein neues kapi ist da!!  
ich hoffe es hat nicht zu lange gedauert!  
Danke, danke, danke für die kommi's zum letzten Kapi!!!!  
\*euchalleganzdollknuddel\*

lass mir wieder ein paar kommi's da!! BÜdde!!  
lg sky

Herzschlag

Das Letzte, an das ich mich erinnern konnte, war die Fahrt im Impala und Dean's erschrockenes Gesicht, danach war alles wie weggewischt. Als ich aufwachte war es dunkel und ich fragte mich, wie lange ich geschlafen hatte oder wie spät es war? Es war so dunkel, ich fühlte mich in den Keller zurückversetzt und eine leichte Panik stieg in mir hoch. Wo war ich? Da hörte ich eine Tür und jemand kam herein. Wieso machte er kein Licht? Was war hier los? Brauchte er kein Licht, aber wieso???

Ich brauchte ein Weile um zu begreifen, was los war. Das ich nichts sehen konnte, lag nicht an der Dunkelheit um mich herum, sondern daran das ich meine Augen nicht geöffnet hatte. Ich verstand nur noch nicht warum. Mein Körper gehorchte mir nicht, ich schaffte es nicht die Augen zu öffnen oder meine Hand zu bewegen. Ich war in meinem Körper wie gefangen.

Um mich herum war ständig etwas in Bewegung. Ich hörte die Leute auf dem Flur vorbeigehen, hörte wenn sich die Tür öffnete oder schloss. Ich hörte die Ärzte und Krankenschwestern, wenn sie über mich sprachen. So erfuhr ich auch das ich nach der OP ins Koma gefallen war.

Und ich hörte meinen Bruder.

Dean war jeden Tag bei mir, er saß neben mir und redete mit mir, als könnte ich ihm antworten. Manchmal schwieg er auch. Ich spürte seine Hand auf meiner oder wie er mir durch die Haare fuhr.

Es war seltsam, all das zu spüren, wahrzunehmen und nicht darauf reagieren zu können. Ich kämpfte dagegen. Jedes Mal, wenn mir Dean eine Frage stellte, wollte ich antworten, irgendwie, aber es blieb jedes Mal nur bei dem Versuch.

Wie lange lag ich schon so da? Ein paar Tage? Ein paar Wochen? Ich wusste es nicht, mein Zeitgefühl hatte sich längst verabschiedet. Dieses Nichtstun zerrte an meinen Nerven und meine Kraft ging langsam zu neige. Wurde das denn gar nicht besser? Würde ich denn für immer so bleiben? Stumm und still daliegen?

Nein! Das wollte ich nicht! Lieber würde ich sterben!

Ich hatte die Hoffnung aufgegeben, egal wie sehr ich mich anstrengt hatte, es half nichts.

Also warum weitermachen...?

~

Ein hoher, lang gezogener Piepston erfüllte den Raum, durchdrang jede Faser meines Körpers und erschütterte mich, wie noch nie etwas vorher. Der Monitor auf dem zuvor regelmäßige Ausschläge zu sehen waren, zeigte nur noch eine durchgezogene Linie. Ich war unfähig mich zu bewegen, ich lehnte an der Wand und sah wie die Ärzte an mir vorbei stürmten.

Das Herz meines Bruder war stehengeblieben.

„Laden auf 200! Weg vom Tisch!“  
Erster Schock!

Durch den Stromstoß ging ein Ruck durch Sam's Körper, aber die Linie blieb. Wie konnte das sein?

Seine Wunden waren so gut wie verheilt. Wieso blieb sein Herz plötzlich stehen?  
Das konnte doch gar nicht sein!

„Laden auf 300! Weg vom Tisch!“  
Zweiter Schock!

Wieder ein Ruck, wieder keine Reaktion! Er konnte doch nicht an Herzversagen sterben, nicht nach dem er DAS überlebt hatte. Nur alte Menschen starben an Herzversagen. Sam war 23!

Man konnte doch nicht mit 23 an Herzversagen sterben?!!

„Laden auf 360! Weg vom Tisch!“  
Dritter Schock!

Wieder ging ein Ruck durch den Körper meines Bruders und dieses Mal gab es eine Reaktion. Der Piepston wurde wieder zu einem regelmäßigen Piepsen und der Monitor zeigt wieder Ausschläge.

Meine Knie gaben nach, ich rutschte an der Wand nach unten und vergrub meine Hände in meinen Haare. Ich hatte mich noch nie in meinem Leben so hilflos und allein gefühlt, wie in den letzten Minuten. Mein gesamter Körper zitterte vor Angst.

„Mr. Winchester, alles in Ordnung?“ fragte mich eine besorgte Stimme. Wahrscheinlich einer der Ärzte, aber ich wollte nicht aufblicken, um nachzusehen. Ich nickte kaum merklich zur Antwort.

„Ihrem Bruder geht es wieder gut! Sein Herzschlag ist wieder regelmäßig und kräftig, ich denke wir brauchen uns erstmal keine Sorgen zu machen!“ fügte er noch hinzu, bevor er schließlich den Raum verließ.

Ich wusste das er mir nur Mut machen wollte, aber irgendwie hatte es nicht funktioniert. Das Herz meines Bruder hatte gerade aufgehört zu schlagen und dann bekomme ich gesagt, ich sollte mir keine Sorgen machen?!

„Schwachsinn!“ murmelte ich wütend und verzog das Gesicht. Es dauerte eine Weile bis ich mich wieder beruhigt hatte. Dann stand ich auf und setzte mich neben Sam´s Bett.

Mein Bruder war am Leben und ich würde von jetzt ab nicht mehr von seiner Seite weichen.

Und wieder ein Kapi fertig!! Diese mal kein böser Cliffi!!

Hoffe es gefällt euch trotzdem und ihr lasst mir wieder ein paar kommi´s da!!

lg sky